

## Die Lyrik des Paderborner Wanderaltars

---

Die Erde reißt,  
Die Stürme toben.  
Das Licht versinkt,  
Im Sog der Nacht.  
Gib acht auf dich,  
Nicht auf das „Toben“.  
Noch auf den Riss,  
Der schwankend macht.

Schau nicht nach  
Hinten,  
Wo aus grauem  
Gemäuer Angst  
Und Schrecken steigt.  
Auch nicht nach jenem  
Ungeheuer,  
Das sich in alten  
Träumen zeigt.

Steh sicher in  
Der Welten Waage,  
Blick auf den neuen  
Weltentag.  
Geh nicht zum Kampfe,  
Nicht zur Klage.  
Geh durch das Herz,  
Zum Ritterschlag.

So wird sich dir  
Der Himmel zeigen.  
St. Michael  
Im Strahlenkleid.  
Er wird dich tragen,  
Sich dir neigen.  
In Mut verwandeln,  
Einsamkeit.

Er wird dich in  
Ein Denken führen,  
In dem dir wahre  
Freiheit winkt.  
Und du wirst in  
Dem Herzen spüren,  
Wie dir die Welt  
Des Scheins entsinkt.

Dann bist du selbst  
Der Welten Waage.  
Du bist der helle  
Weltentag.  
Ein neues Licht

Aus alter Sage,  
Das unerkannt  
Im Herzen lag.

Und in dem neuen  
Herzensweben,  
Erwacht das Kind  
Aus Himmelshöh'n.  
Am Baum des Lebens,  
Und der Liebe,  
Den so kein Auge  
Noch geseh'n.

Nur jene Menschen,  
Die die Götter,  
Zu ihren Hirten  
Sich erkor'n,  
Verlassen ihre  
Ew'gen Spötter,  
Und werden kindlich  
Neu gebor'n.

Und auch die hohen  
Weisheitsträger,  
Sie neigen sich  
Der Kindlichkeit.  
Und werden so  
Von Wissensjägern,  
Zu Kämpfern für  
Die Einigkeit.

Denn ihre lichten  
Sternenwelten,  
Sie fügen sich  
Dem neuen Blick.  
Die alte Weisheit  
Mag man schelten,  
Im Gotteskind  
Kehrt sie zurück.

So tragen hohe  
Götterwesen,  
Für uns den Sonn-  
Und Mondenschein.  
Zur Einheit um  
Im neuen Leben,  
Ganz ohne Finsternis  
Zu sein.

Das neue Leben  
Bringt die Klarheit,  
Die man erlebt  
Als Heiligkeit.  
Als Ewiger Geist,  
Als Sohn der Wahrheit,  
Als Vater in  
Der Einigkeit.

Der Erdentod  
Ist überwunden,  
Dem Auferstandenen  
Folgen wir.  
Gott und Natur  
Sind neu verbunden.  
Im Menschen-Ich,  
Auf Erden hier.

Die Ewigkeit  
Aus Raum und Zeit.  
Die Liebe in  
Gemeinsamkeit.  
Die Weisheit aus  
Dem Sternenzelt,  
Sind jetzt verbunden,  
Mit der Welt.

---

Wenn unser Blick  
In die Natur,  
Raum, Tod und Fesseln  
Überwindet.  
Und sich die  
Auferstandene Seele,  
Mit Gottes Schöpferkraft  
Verbindet.  
Dann erst erwacht  
Aus Raum und Zeit,  
Im Menschenherz  
Die Ewigkeit.  
Und schenkt der irdischen  
Natur,  
Und einer jeden  
Kreatur,  
Auf ihrem Weg  
Zur Einigkeit,  
Die Liebe und  
Barmherzigkeit.